

## KOPA - HALBHÖHLE

Steiner Alpen (Kotschna) Vellachtal Kärnten Kat. Nr. 3931/14

Otto Jamelnik

Dieses weithin sichtbare Portal (Sh. 1830 m) in der Kopa wurde von jemanden in den Kataster aufgenommen, ohne daß er dort gewesen ist. Es wurden die Berggipfel verwechselt, nämlich die Mrzla gora (Kaltenberg 2203 m und Kopa 1960 m. Wenn jemand einmal in diesem Gebiet war, kann er feststellen, daß diese beiden Gipfel gute 3 Kletterstunden voneinander entfernt sind.

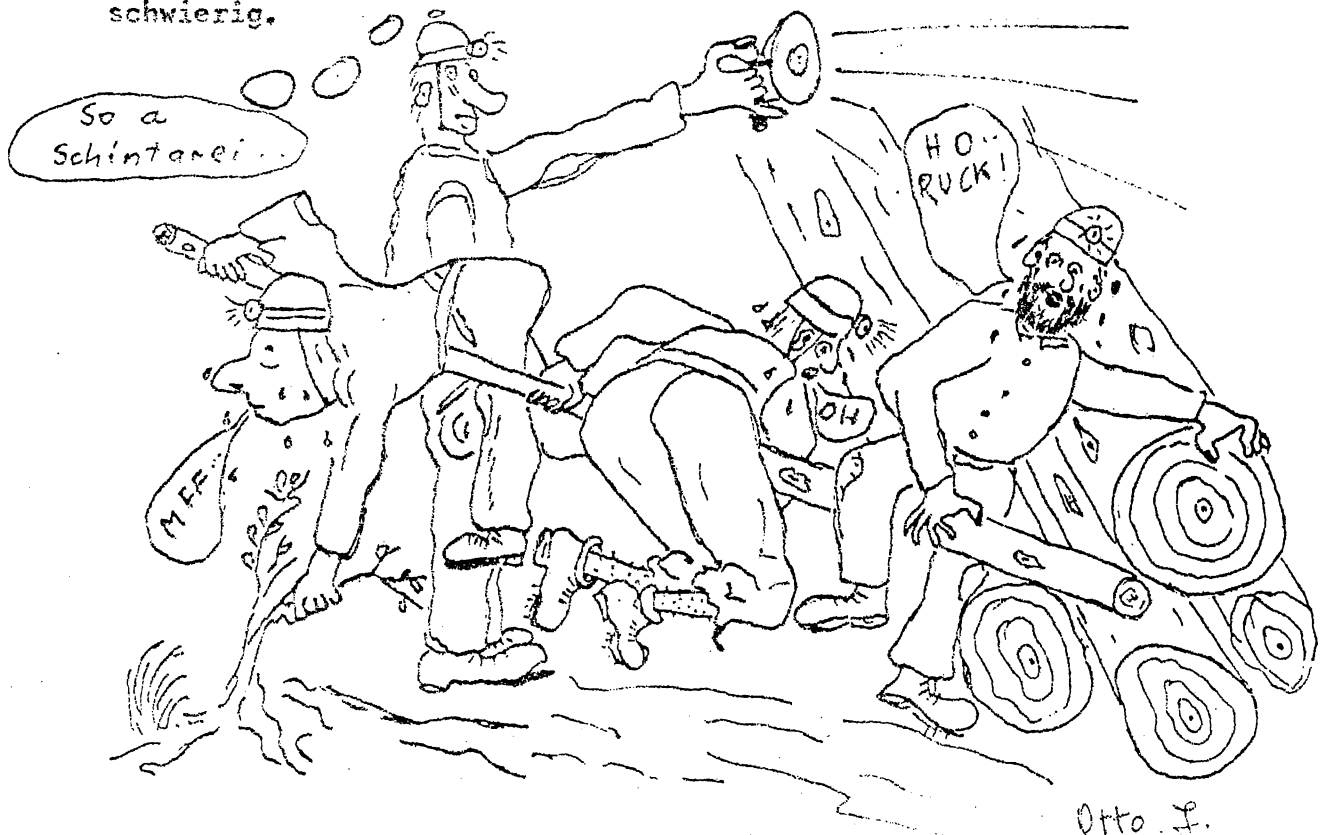
Bereits im Heft Nr. 4, Seite 23 wird berichtet, daß wir zur Kopa-Halbhöhle hinauf wollten, aber an diesem Tag war es bereits zu spät. Weil die Höhle schon eine Kataster Nr. hat, blieb uns nichts anderes übrig als sie einmal aufzusuchen. Am 12. September 1981 war es dann soweit. Die beteiligten Personen waren: Konrad PLASONIG, Franc WAKOUNIG, Karl OLIPITZ mit Fam. und Otto JAMELNIK mit Fam.. Die Frauen und die kleineren Kinder blieben selbstverständlich weiter unten. WAKOUNIG, HATZ, JAMELNIK mit Sohn Otto und OLIPITZ aber begaben sich zur Höhle. Konrad PLASONIG filmte uns aus der Ferne. Bis zur Höhle ging es recht gut. Ohne Bergsteigerausrüstung ist es aber fast unmöglich hinauf zu kommen. Wir brachten die Kat. Nr. 3931/14 an. Die Höhle wurde auch vermessen. Es ist eine Halbhöhle, die aussieht wie ein umgedrehtes Schwalbennest. Die Maße sind: 13,5 m breit, 10 m tief und 8 m hoch. Südlich führt ein schmaler Schlot nach oben (siehe Skizze). Nördlich der Höhle erblickten wir einen recht guten Pfad. Um uns den steilen Abstieg zu sparen folgten wir diesem. Es wurde immer steiler; gleich kamen wir auf eine Platte, die eine Neigung von ca. 45 Grad aufwies. Wir hatten Mühe hier weiterzukommen. Mein Sohn Otto bekam es mit der Angst zu tun, auch mir war es nicht wohl zu Mute. Ich wollte ihn mit dem Seil absichern, dabei machte sich mein Rucksack selbstständig, den ich an einer Lasche wahrscheinlich mangelhaft befestigt hatte. Der bereits offene Rucksack samt Ausrüstung (auch Fotocamerüstung) stürzte in die Tiefe. Der Inhalt wurde in den Schluchten zerstreut. Nun kam uns Franc WAKOUNIG zu Hilfe und wir erreichten nach zwei Stunden den sicheren Boden. Es war schon spät, deshalb konnten wir uns um die Sachen nicht mehr kümmern; andererseits waren wir froh, daß niemanden etwas zugestoßen war. Als wir auf die Lesnikalm (1121 m) kamen, erwartete uns eine ganz besondere Überraschung. Ein schwerer Traktor mit Seilwinde stand quer über den Weg. Diesen haben Holzarbeiter, weil wir den Privatweg hinaufgefahren sind, hingestellt. Zwar hatten wir mit dem Besitzer die Vereinbarung getroffen, daß wir hier herauffahren dürfen. Jedoch verabsäumten

wir ihm den genauen Termin bekanntzugeben, damit er seine Leute verständigen kann, wer sich auf der Alm befindet. Nach einer Stunde hatten wir die Seilwinde abmontiert und konnten weiterfahren. Nach 1 km erwartete uns das zweite Hindernis. Hier stand eine große Schubraupe in der Kurve und hatte einen ganzen Berg Rundholz vor sich aufgehäuft.

Wir überlegten was zu tun wäre. Schließlich gab es ja nur eines; das Holz muß weg! Es wurde bereits finster. Konrad zündete sein gutes Gaslicht an und wir schufteten bis 10 Uhr. Schließlich hatten wir die Blöcher weggeräumt und konnten weiterfahren. Wie aber aller guten Dinge drei sind, so können wahrscheinlich auch alle drei schlecht sein.

Beim Schranken angelangt, der den Güterweg absperrt, befand sich nicht mehr das gewohnte Nummernschloß, sondern ein Neues mit Schlüssel. Ein Hammerschlag löste auch dieses Problem und wir kamen um 11.30 Uhr total erschöpft nach Hause. Gottlob ist niemanden etwas passiert. Wie könnte man in einer solchen Situation bei einem Unfall die Höhlenrettung verständigen????

Am 11. Oktober 1981 erklärten sich Hubert STEFAN und Vladimir PASEK bereit mit mir und meinem Sohn Otto die Sachen zu suchen. Es waren auch Josef PETSCHAR und Herbert TÖFFERL mit. Da der Steig sehr schwierig ist, gingen sie nur bis zur Matkova planina (1623 m) mit. Außer drei Karabinern fanden wir alles, nur vieles war total kaputt. Der Gesamtschaden beträgt immerhin noch ca. S 5.000,--. Sogar Hubert STEFAN als erfahrener Bergsteiger, bezeichnete dieses Gebiet wegen des brüchigen Gesteins als äußerst schwierig.



Otto F.

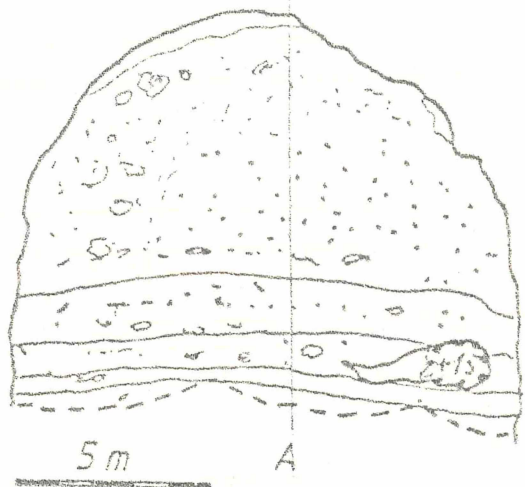
# KOPA-HALBHÖHLE

1830 m NN Kat.Nr. 3931/14

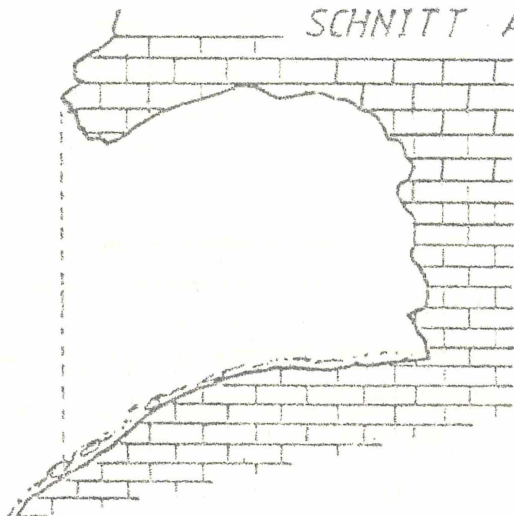


GRUNDRISS

B



SCHNITT A-B

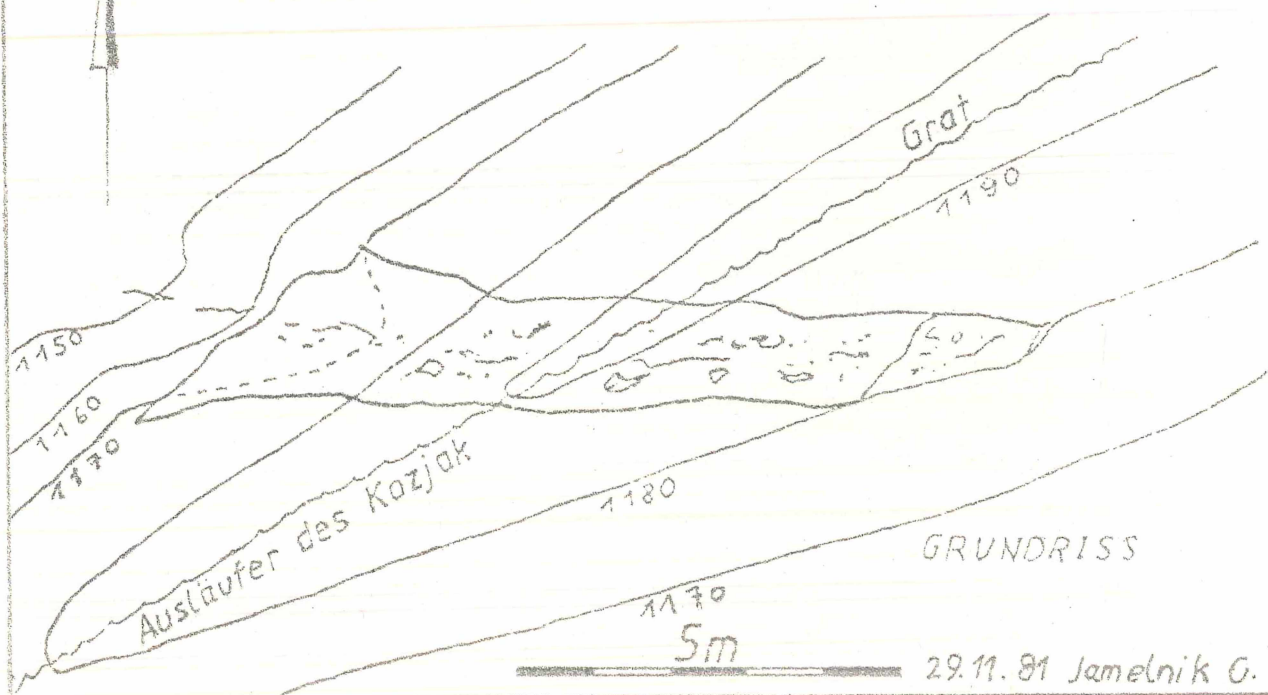


27.11.81 O.Jamelnik

# DAS FENSTER

1180 m NN Kat. Nr. 3931/24

N



GRUNDRISS

29.11.81 Jamelnik G.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Kopa-Halbhöhle 32-34](#)